

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>XVII</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>XIX</b>
<b>Abkürzungs- und Symbolverzeichnis .....</b>	<b>XXI</b>
<b>1 Einführung.....</b>	<b>1</b>
1.1 Problemstellung, Motivation und Zielsetzung .....	1
1.2 Gang der Untersuchung .....	9
<b>2 Grundlagen zur Konstruktion zielkonsistenter Anreizsysteme in der Investitionssteuerung .....</b>	<b>13</b>
2.1 Shareholder Value-Maximierung als Zielsetzung der Unternehmung ..	13
2.2 Strukturierung der Delegation von Investitionsentscheidungen in Unternehmen .....	18
2.2.1 Begründung der Delegation von (Investitions-)Entscheidungen.....	18
2.2.2 Grade der Delegation von Investitionsentscheidungen .....	20
2.3 Bereichssteuerung mittels finanzieller Anreizsysteme .....	22
2.3.1 Steuerungsbedarf bei Interessenkonflikten und asymmetrisch verteilten Informationen.....	22
2.3.2 Steuerung mittels finanzieller Anreizsysteme .....	26
2.3.3 Grundlegende Bestandteile finanzieller Anreizsysteme .....	29
2.4 Anforderungen an finanzielle Anreizsysteme.....	32
2.4.1 Überblick über wesentliche Anforderungen an Anreizsysteme .....	32
2.4.2 Anforderung der Zielkongruenz.....	36
2.4.3 Anforderung der Anreizkompatibilität .....	39
2.4.4 Zielkonsistenz und wahrheitsgemäße Berichterstattung .....	41
2.5 Verwendung residualgewinnbasierter Performancemaße.....	44
<b>3 Grundmodell: Investitionen bei zentralisierter Investitionsentscheidungskompetenz.....</b>	<b>49</b>

<b>4 Konstruktion zielkonsistenter Anreizsysteme im Fall einer zentral getätigten Investition im statischen Modellrahmen .....</b>	<b>61</b>
4.1 Einführung.....	61
4.2 Anpassung des Grundmodells – Investitionen bei zentralisierter Investitionsentscheidungskompetenz im statischen Modellrahmen .....	63
4.3 Konstruktion zielkongruenter Performancemaße .....	66
4.3.1 Bedingung der schwachen Zielkongruenz.....	66
4.3.2 Kostenallokation mittels des interdivisionalen Benchmark-Allokations-Schemas bei positiven Bereichs-Cashflows .....	69
4.3.2.1 Grundlegende Idee und Anreizwirkung eines bereichsspezifischen Benchmark-Cashflows.....	69
4.3.2.2 Erfüllung der Bedingung der schwachen Zielkongruenz und Analyse der Vollständigkeit der Kostenallokation .....	76
4.3.2.3 Zusammenhang zwischen der Identität der Performancemaße zum Netto-Cashflow und dem interdivisionalen Benchmark-Allokations-Schema .....	79
4.3.3 Kostenallokation mittels des interdivisionalen Benchmark-Allokations-Schemas bei positiven und negativen Bereichs-Cashflows ..	80
4.3.4 Konstruktion der Allokationsregel .....	83
4.3.4.1 Informationsstand der Unternehmensleitung .....	83
4.3.4.2 Gestaltung des interdivisionalen Allokationsplans .....	85
4.3.5 Beurteilung des interdivisionalen Benchmark-Allokations-Schemas .....	88
4.4 Herleitung hinreichender und notwendiger Bedingungen .....	91
4.4.1 Hinreichende und notwendige Bedingungen zielkonsistenter Anreizsysteme.....	91
4.4.2 Implikationen für die Konstruktion von residualgewinnbasierten Performancemaßen .....	93
4.5 Zwischenfazit .....	96

<b>5 Konstruktion zielkonsistenter Anreizsysteme im Fall einer zentral getätigten Investition im dynamischen Modellrahmen: der Ein-Perioden-Fall.....</b>	<b>101</b>
5.1 Einführung.....	101
5.2 Konstruktion zielkongruenter Performancemaße .....	102
5.2.1 Bedingung der schwachen Zielkongruenz.....	102
5.2.2 Kostenallokation mittels des interdivisionalen und intertemporalen Benchmark-Allokations-Schemas.....	105
5.2.2.1 Grundlegende Idee und Anreizwirkung eines bereichs-spezifischen Benchmark-Cashflows.....	105
5.2.2.2 Erfüllung der Bedingung der schwachen Zielkongruenz und Analyse der Vollständigkeit der Kostenallokation .....	110
5.2.2.3 Zusammenhang zwischen Barwertidentität und interdivisionalem und intertemporalem Benchmark-Allokations-Schema .....	113
5.2.3 Konstruktion der Allokationsregel .....	114
5.2.3.1 Informationsstand der Unternehmensleitung und Konstruktionsmöglichkeiten.....	114
5.2.3.2 Konstruktion bei vollständiger Verrechnung der Investitionsauszahlung .....	117
5.2.3.3 Konstruktion bei vollständiger Verrechnung der Kapitalkosten.....	123
5.2.3.3.1 Möglichkeiten der Konstruktion.....	123
5.2.3.3.2 Gestaltung des interdivisionalen Allokationsplans.....	124
5.2.3.3.3 Gestaltung der Abschreibungspläne .....	127
5.2.4 Beurteilung des interdivisionalen und intertemporalen Benchmark-Allokations-Schemas.....	131
5.3 Herleitung hinreichender und notwendiger Bedingungen .....	134
5.3.1 Hinreichende und notwendige Bedingungen zielkonsistenter Anreizsysteme.....	134
5.3.2 Implikationen für die Konstruktion von residualgewinnbasierten Performancemaßen .....	136

5.4 Zwischenfazit .....	139
<b>6 Konstruktion zielkonsistenter Anreizsysteme im Fall einer zentral getätigten Investition im allgemeinen dynamischen Modellrahmen...</b>	<b>143</b>
6.1 Einführung.....	143
6.2 Konstruktion zielkongruenter Performancemaße .....	145
6.2.1 Bedingung der starken Zielkongruenz .....	145
6.2.2 Existenz eines zu steuernden Bereichsmanagers.....	149
6.2.2.1 Kostenallokation mittels des relativen Beitragsverfahrens im Fall positiver Bereichs-Cashflows.....	149
6.2.2.1.1 Grundlegende Idee und Anreizwirkung eines bereichs- spezifischen Benchmark-Cashflows.....	149
6.2.2.1.2 Erfüllung der Bedingung der starken Zielkongruenz und Barwertidentität.....	155
6.2.2.2 Kostenallokation mittels des modifizierten relativen Beitrags- verfahrens im Fall positiver und negativer Bereichs-Cashflows.....	156
6.2.2.2.1 Fehlanreize bei positiven und negativen Bereichs-Cashflows.....	156
6.2.2.2.2 Intertemporale Allokation der Bereichs-Cashflows und Zielkongruenz.....	158
6.2.2.3 Konstruktion der Allokationsregel.....	163
6.2.2.3.1 Möglichkeiten der Konstruktion.....	163
6.2.2.3.2 Vorgabe von periodenspezifischen Abschreibungsplänen ....	164
6.2.2.3.3 Vorgabe von periodenspezifischen Kapitalkostensätzen.....	168
6.2.2.4 Beurteilung des modifizierten relativen Beitragsverfahrens .....	171
6.2.3 Existenz eines oder mehrerer zu steuernder Bereichsmanager.....	174
6.2.3.1 Kostenallokation mittels des starken interdivisionalen und intertemporalen Benchmark-Allokations-Schemas im Mehr-Zeitpunkt-Fall.....	174

6.2.3.1.1 Grundlegende Idee und Anreizwirkung eines bereichs-spezifischen Benchmark-Cashflows .....	174
6.2.3.1.2 Erfüllung der Bedingung der starken Zielkongruenz und Barwertidentität .....	181
6.2.3.2 Konstruktion der Allokationsregel.....	187
6.2.3.2.1 Informationsstand der Unternehmensleitung und Konstruktionsmöglichkeiten.....	187
6.2.3.2.2 Konstruktion bei vollständiger Verrechnung der Investitionsauszahlung .....	190
6.2.3.2.3 Konstruktion bei vollständiger Verrechnung der Kapitalkosten.....	197
6.2.3.2.3.1 Möglichkeiten der Konstruktion .....	197
6.2.3.2.3.2 Gestaltung des interdivisionalen Allokationsplans .....	198
6.2.3.2.3.3 Gestaltung der Abschreibungspläne.....	204
6.2.3.3 Beurteilung des starken interdivisionalen und intertemporalen Benchmark-Allokations-Schemas .....	208
6.3 Herleitung hinreichender und notwendiger Bedingungen .....	210
6.3.1 Hinreichende und notwendige Bedingungen zielkonsistenter Anreizsysteme.....	210
6.3.2 Implikationen für die Konstruktion von residualgewinnbasierten Performancemaßen .....	212
6.4 Zwischenfazit .....	215
<b>7 Schlussbetrachtung .....</b>	<b>223</b>
7.1 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	223
7.2 Reflexion des Modellrahmens sowie Erweiterungsmöglichkeiten .....	234
<b>Anhang.....</b>	<b>239</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>253</b>